

Dauer 10-11 Minuten.

Gemeinderatssitzung Pfullingen, 26.1.2021

Es gilt das gesprochene Wort

HH-Rede, Stadträtin Antje Schöler, GAL

Sehr geehrter stellvertretender Bürgermeister Martin Fink,
Sehr geehrte Mitarbeiter*innen der Stadtverwaltung,
Liebe Kolleg*innen,
Liebe Zuhörer*innen,
Sehr geehrte Vertreter*innen der Presse,

Dieses Jahr habe ich die Ehre den Redepart für unsere Fraktion die GAL zu übernehmen.

Als Neuling im Gemeinderat habe ich nun etwas mehr als ein Jahr komplett durchlaufen. Aber das letzte Jahr war wohl für alle Neuland, denn unsere Gemeinde Pfullingen hatte 2 außergewöhnliche Situationen zu meistern.

Pandemiebedingt konnten im Frühjahr zunächst Sitzungen nicht stattfinden bzw. wurden verschoben. Dafür waren die folgenden Sitzungen dann umso länger und stellten unser Sitzfleisch auf die Probe, denn ein Datumswechsel war auch schon mal dabei. Aber auch Dank der uns zur Verfügung gestellten sehr guten Verpflegung hielten alle durch bis zum Schluss.

Leider sind auch unsere Klausuren ausgefallen, die ja das Ziel haben, dass wir Gemeinderäte uns über aktuelle und zukünftige Projekte vertieft informieren, austauschen und beraten können. Für uns sind diese Klausuren für Austausch und Meinungsbildung sehr wichtig. Umso mehr hoffen wir, dass dieses Jahr die Klausuren wie geplant stattfinden können.

Wir von der GAL sind zudem der Auffassung, dass das Thema Wohnbauforum (welches im „Handlungsprogramm Wohnen“ im Jahre 2017 beschlossen wurde) eine hohe Priorität aufweist und hierzu ein Austausch dieses Jahr stattfinden muss. Und bei diesem Austausch sollten neben dem Gemeinderat - zumindest in Teilen - auch die Öffentlichkeit und potentielle Akteure mit eingebunden werden.

Sehr geehrter Herr Bayer, Sie und ihr Team haben uns den Haushaltsplan für das Jahr 2021 vorgelegt, der aufgrund des Defizits im Ergebnishaushalts an der Grenze der Genehmigungsfähigkeit ist. Aber das Wichtigste ist: Der Haushaltsplan ist Genehmigungsfähig! - und daher werde ich dem Haushaltsplan auch zustimmen. Ihnen und Ihrem Team ein herzlicher Dank für Ihre Arbeit hierzu.

Dennoch möchte ich darauf hinweisen, dass wir den Konflikt und die Debatte darüber, was wir - aufgrund der ungewissen Finanzlage - uns nun als Stadt Pfullingen leisten können und auch leisten wollen, nur wieder ein Stück weiter in die Zukunft verschoben haben und uns dieser Diskussion im Gemeinderat immer noch nicht gestellt haben.

Mit der Zustimmung zum Haushalt, werde ich damit auch dem Stellenplan zustimmen, der sich aus der durchgeführten Organisationsuntersuchung zur Neustrukturierung unserer Verwaltung ergibt. Der Umbau unserer Verwaltung soll im 1. Quartal 2021 erfolgen. Durch diese neu strukturierte Verwaltung erhoffen wir uns ja alle eine Verwaltung:

die effektiv die Aufgaben und Vorhaben unserer Stadt umsetzt,
die sich dem Wandel hin zu einer modernen Verwaltung stellt (z.B. Stichwort Digitalisierung)
und die sich als ein lernendes System versteht.

Dennoch: unsere Verwaltung hat auch bisher ihre Arbeit effektiv und zuverlässig erledigt und das obwohl doch einige Stellen unbesetzt geblieben sind. Wir möchten von der GAL dem gesamten Verwaltungsteam unsere Wertschätzung ausdrücken und uns für Ihren Einsatz bedanken.

Aufgrund der ungewissen Finanzlage und da der Haushaltsplan 21 ohnehin schon an der Grenze der Genehmigungsfähigkeit ist, haben wir von der GAL - wie alle Fraktionen – darauf verzichtet, weitere Haushaltsanträge zu stellen.

Wir von der GAL würden der Stadtverwaltung jedoch gerne einige uns wichtige „Arbeitsaufträge“ mitgeben.

Regionalstadtbahn

Was „auf den Weg“ gebracht werden muss, ist unserer Meinung nach, das **Thema Regionalstadtbahn**:

Wir von der GAL begrüßen es ausdrücklich, dass mit dem Landratsamt und Herrn Reumann vereinbart wurde, nun in die Vorplanungsphase zu

gehen und die Vorplanung für **beide** möglichen Trassenvarianten durchzuführen.

Für alle, die eine Untersuchung von **beiden** Trassen für unsinnig ansehen, möchte ich dagegen halten, dass diese Varianten-Untersuchung nie mehr so kostengünstig wie jetzt erfolgen kann. Denn die Vorplanung ist der billigste Teil einer Infrastruktur-Planung und bei der Vorplanung muss die Betrachtungstiefe eben nur der einer Vorplanung entsprechen. Hier können sich die Planer auch auf die Betrachtung der Knackpunkte beider Trasse beschränken. Im Planungsprozess von Infrastrukturprojekten **muss** eine Variantenbetrachtung ohnehin - spätestens beim Planungsschritt Planfeststellungsverfahren – erfolgen. Und in diesem Planungsschritt wird die Variantenbetrachtung wesentlich teuer werden.

Also unser Fazit: Vorplanung für beide Trassen ist notwendig und jetzt sinnvoll.

Mit den Ergebnissen dieser Voruntersuchung stehen uns dann echte Sachkriterien als Grundlage zur Festlegung der besten und geeignetsten Trasse für die Regionalstadtbahn zur Verfügung.

Für alle (immer noch) Zweifler*innen möchte ich hier nochmals betonen: Die Regionalstadtbahn ist ein Infrastrukturprojekt der ganzen Region, von drei Landkreisen, das Projekt ist zukunftsweisend, dieses Projekt ist Klimaschutz! Dieses Projekt ist ein völlig anderes, neues Leistungsversprechen an die Bürger*innen hinsichtlich ÖPNV. Die Regionalstadtbahn ist eine Chance für die ganze Region – Sie ist eine Chance für Pfullingen.

Was wir von der GAL uns wünschen ist, dass sich die Stadtverwaltung (und auch die oder der zukünftige Bürgermeister*in) sich eindeutig zu dem großen Infrastrukturprojekt unserer Region bekennt und sich nicht mit Gedanken von Alternativen beschäftigt.

Wir fordern die Verwaltung auf, sich den Reutlingern anzuschließen, und bzgl. der Finanzierungsmöglichkeiten für beide Trassen das Gespräch mit den Verantwortlichen im Ministerium zu suchen. Bestimmt gibt es hier - im Laufe der nächsten Jahre – noch genügend Verhandlungspotential.

Radschnellweg

Gleiches gilt für das Thema Radschnellweg:

In der im letzten Jahr veröffentlichten Machbarkeitsstudie des Landkreises wurde einer Radschnellverbindung „Reutlingen – Pfullingen“ ein hohes Potential attestiert und damit als

umsetzungswürdig eingestuft. Auch hier wünschen wir, dass sich die Stadtverwaltung an der Weiterverfolgung der Planungen eines Radschnellweges „Reutlingen – Pfullingen“ beteiligt und eine mögliche Realisierung aktiv vorantreibt.

Mobilitätskonzeptes (ggf. noch Bezug Haushaltsbeschluss 2019)

Um des Thema Mobilität zu vervollständigen (aller guten Dinge sind drei), begrüßen wir ein baldiges „auf den Weg“ bringen des „Mobilitätskonzeptes“ für Pfullingen. Dies hätte ja bereits 2020 starten sollen, wurde aber Corona-bedingt verschoben.

Die Erstellung eines Mobilitätskonzeptes bzw.

- sich mit zukünftigen Mobilitätsformen zu beschäftigen,
- über Chancen einer Veränderung des sogenannten „Modal-Splits“, (d.h. der Verteilung der Verkehrswege auf die verschiedenen Verkehrsmittel wie Fusswege, ÖPNV, Radfahren, Auto, usw.) zu diskutieren,
- über Möglichkeiten einer Parkraumbewirtschaftung nachzudenken, kann gar nicht früh genug beginnen.

Aus Klimaschutzgründen, aber auch zur Steigerung der Lebensqualität in unserer Stadt, wollen und brauchen wir eine Veränderung zur heutigen Verkehrs-Situation. Eine solche Veränderung geht jedoch nicht von heute auf morgen, dies erfordert auch einen enormen Bewusstseinswandel unserer Gesellschaft. Also fangen wir mal damit an uns damit zu beschäftigen.

Klimaschutz

Apropos Klimaschutz: Wir von der GAL sind jetzt schon gespannt auf das „Gesamtstädtische Klimagutachten“, welches hoffentlich bald uns Gemeinderät*innen und der Öffentlichkeit vorgestellt wird. Aus den Ergebnissen der Studie müssen wir dann Schlussfolgerungen ziehen und Maßnahmen ableiten, die es dann zu realisieren gilt. Denn auch dem Thema Klimaschutz müssen wir uns aktiv stellen.

Beteiligungsleitfaden

Wir von der GAL begrüßen weiterhin, dass im Haushaltsplan 2021 die Erstellung eines **Beteiligungsleitfadens** eingeplant ist. Ein solcher Leitfaden informiert über die Möglichkeiten sowie auch die Grenzen und stellt die Regeln der Bürger*innenbeteiligung in einer Gemeinde auf.

Die Erarbeitung, dann die Verabschiedung eines solchen Leitfadens ist für mich ein Bekenntnis unserer Gemeinde, dass wir uns auf den Weg

machen, die Bürger*innenbeteiligung ernst zu nehmen. Und daher müssen aus Sicht der GAL auch bereits bei der Erstellung dieses Beteiligungsleitfadens die Bürger*innen unbedingt mit einbezogen werden.

Und natürlich darf es nicht bei der Erstellung und Verabschiedung eines solchen Leitfadens bleiben. Anschließend müssen wir uns dann der Herausforderung stellen, diesen Leitfaden auch zu leben. Und auch dies wird nicht von heute auf morgen gehen, sondern dies wird einen Prozess darstellen, der mal besser - mal weniger gut gelingt.

Beteiligung zu leben und umzusetzen, ist nicht der einfachere Weg, aber – und das sollten wir uns dann immer wieder bewusst machen – Bürger*innenbeteiligung stellt einen Beitrag zur Stärkung unserer repräsentativen Demokratie dar. Und das Demokratie-Prinzip sollte uns wichtig sein und wichtig bleiben.

Bürger*innenbeteiligung schafft Transparenz, schafft Akzeptanz und Vertrauen zwischen allen Beteiligten, Bürger*innenbeteiligung stärkt demokratische Prozesse und was ich auch ganz wichtig finde und hier möchte ich unseren Landratskandidaten Herrn Dr. Fiedler, der als OB in Metzingen positive Erfahrungen bereits sammeln konnte, zitieren: Bürger*innenbeteiligung führt zu „Höherer Qualität von Entscheidungen“ und „Tut dem Zusammenleben einer Stadtgesellschaft richtig gut“.

Und in diesem Sinne wünsche ich, wünscht die GAL-Fraktion, uns allen, weiterhin eine konstruktive und erkenntnisreiche Zusammenarbeit und ein gelungenes gesellschaftliches Miteinander.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.
Antje Schöler (GAL-Fraktion)